

Exkursion

Die Tagung endet mit einer halbtägigen Exkursion zum Lehr- und Versuchsgut der Universität Kassel auf der Hessischen Staatsdomäne Frankenhausen. Hervorragendes Anschauungsmaterial liefert hier vom BfN und dem Land Hessen geförderte Projekt „**Integration von Naturschutzziele in den Ökologischen Landbau**“. Hier werden temporäre (in der bewirtschafteten Fläche) und dauerhafte Maßnahmen (primär dauerhafte Landschaftsstrukturen) auf Sonderflächen durchgeführt und wissenschaftlich begleitet (<http://www.uni-kassel.de/hrz/db4/extern/frankenhausen/>).

Veranstaltung und Organisation:

Prof. Dr. Gert Rosenthal, Dr. Jochen Godt, Angelika Reinhard, Petra Möller, Anikó Pusztaszeri

Kooperationspartner:

Prof. Dr. Jürgen Heß, Uni Kassel, FB 11
PD Dr. Wolfgang Büchs, Julius Kühn Institut Braunschweig (AK Argrarökologie der GfÖ)
Bundesamt für Naturschutz BfN

Kontakt:

Fon: 0561/804-2387
Fax: 0561/804-3599
bodenlabor@uni-kassel.de

Postanschrift:

Universität Kassel
Fachbereich 06, Fachgebiet Ökologische Standort- und Vegetationskunde
Gottschalkstrasse 26a
D-34127 Kassel

Anmeldung:

<http://www.gfoe.org/>

Vorläufiges Programm

Ort: Universität Kassel

Donnerstag, 18.03.

09:00 Eröffnung
09:15 Vorträge zu den Themen 1 und 2
12:30 Mittagessen in der Mensa
14:00 Vorträge zum Thema 2
18:00 Ende
19:00 Gemeinsames Abendessen

Freitag, 19.03.

8:30 Vorträge zu Thema 3
12:00 Mittagessen in Frankenhausen
13:30 Exkursion zum Lehr- und Versuchsgut der hessischen Staatsdomäne Frankenhausen (BfN-Projekt „Integration von Naturschutzziele in den Ökologischen Landbau“)
17:00 Abschluss der Exkursion und Ende der Tagung

Angefragte „key note“-Referenten :

- Hubert Weiger (BUND Deutschland)
- Gisbert Kuhn (Bayr. Landesanstalt für Landwirtschaft)
- Christina von Haaren (Universität Hannover)
- Bernhard Osterburg (Bundesforschungsinstitut für Ländliche Räume, Wald und Fischerei)
- Ulrich Hampicke (Universität Greifswald)
- Harald Plachter (Universität Marburg)
- Gert Rosenthal (Universität Kassel)

Gemeinsame Jahrestagung der Arbeitskreise

Renaturierungsökologie und Agrarökologie

Gesellschaft für Ökologie, GfÖ

18. - 19. März 2010

1. Zirkular

U N I K A S S E L
V E R S I T Ä T

GfÖ

Gesellschaft für
Ökologie e.V.

Ecological Society of
Germany, Austria and
Switzerland



RAHMENTHEMA:

ÖKOLOGISCHE RENATURIERUNG ZUSAMMEN MIT DER LANDWIRTSCHAFT

Thema 1



Gute fachliche Praxis und Agrarumweltprogramme

Die „gute fachliche Praxis“ setzt einen Minimumstandard für eine im Rahmen der Sozialpflichtigkeit umzusetzende Bewirtschaftung. Welche Naturschutzziele können damit erreicht werden und welche Ziele bedürfen einer aufgesattelten Zusatzfinanzierung? Gehört zur „guten fachlichen Praxis“ gegebenenfalls auch die Acker-Grünland-Konversion in Auen? Die finanziellen Anreizsysteme der Agrarumweltprogramme sehen abgestufte Extensivierungsoptionen vor, an denen sich Landwirte freiwillig und ggf. auch nur temporär beteiligen können. Die Ausgestaltung dieser Programme ist in Deutschland länderspezifisch unterschiedlich. Die Ergebnisse der ökologischen Evaluierungen sollen vor dem Hintergrund der naturschutzfachlichen Anforderungen bewertet werden.

FOKUS

Die Landwirtschaft ist einer der flächenhaft wirksamsten Landnutzer in Mitteleuropa. Bei der Wiederherstellung einer diversen Kulturlandschaft ist sie daher als Partner für Naturschutz und Renaturierungsökologie weiterhin unverzichtbar. Neben den offensichtlichen Zielkonflikten zwischen Landwirtschaft und Naturschutz ergeben sich unter veränderten sozio-ökonomischen und rechtlichen Rahmenbedingungen aber auch Synergien. Dazu gibt es Modellansätze vom ökologischen Landbau bis zum Vertragsnaturschutz. Aus diesen Projekten gilt es zu lernen, um die Ziele des Naturschutzes in der Kulturlandschaft flächenwirksam umzusetzen. Diese Tagung soll daher nicht nur Wissenschaftlern, sondern auch Vertretern aus Landwirtschaft und Naturschutz eine Plattform bieten.

Thema 2



Ökologisch orientierte Landnutzungsformen

Neben der konventionellen Landwirtschaft haben sich alternative Landnutzungssysteme etabliert, die einen zunehmenden Anteil der landwirtschaftlichen Nutzfläche in Deutschland bewirtschaften. Die ökologische Landwirtschaft bietet z.B. durch die Reduzierung von Pestiziden und Düngern Ansatzpunkte für die Erreichung höherer ökologischer Standards. Welche naturschutzfachlichen Ziele können aber tatsächlich erreicht werden? Hierzu liegen Ergebnisse aus mehreren Forschungs- und Entwicklungsvorhaben vor, die

eine erste Bewertung und einen Abgleich mit den im Rahmen konventioneller Bewirtschaftung erreichbaren Zielen erlauben.

Thema 3



Sondermaßnahmen zur Erzielung hoher ökologischer Standards

Zur Erreichung hoher ökologischer Standards reicht die „gute fachliche Praxis“ oft nicht aus. Die Förderung von „Hot Spots“ der Biodiversität in Agrarlandschaften bedarf Renaturierungsmaßnahmen, die nicht mehr im Rahmen der Sozialpflichtigkeit des Grundeigentums abzuwickeln sind. Hierzu gehören Maßnahmen, die die landwirtschaftlichen Flächen selbst als Habitat für stenöke Pflanzen- und Tierarten z.B. durch Wiedervernässungsmaßnahmen aufwerten, dabei aber die Nutzungsmöglichkeiten einschränken. Demgegenüber stehen Ersteinrichtungsmaßnahmen, die die Landschaftsstruktur durch neue Landschaftselemente, wie z.B. Hecken, Säume, Blühstreifen und renaturierte Bäche aufwerten.